

# Masorti e.V.

Verein zur Förderung der jüdischen Bildung und des jüdischen Lebens

## Einladung zum Masorti-Lehrhaus

Programm von Januar bis März 2003



Eislebener Strasse 4  
10789 Berlin  
[info@masorti.de](mailto:info@masorti.de)

Tel.: 030 - 21 01 65 51  
Fax: 030 - 21 01 65 52  
[www.masorti.de](http://www.masorti.de)

## Themen und Termine:

(Jeweils um 17.00 Uhr Chewruta-Studium, um 19.30 Schiur.

Wenn nicht anders angegeben, wird die Schiur von Rabbinerin Gesa S. Ederberg gegeben.)

Donnerstag, 16. Januar:

Kopfbedeckung für Männer und für Frauen – Minhag, Mitzwa?

An diesem Thema läßt sich besonders deutlich die Spannung zwischen Mitzwa und Minhag ablesen, sowie der Einfluß durch die umgebende Kultur, und durch die soziologische Struktur der Gemeinde.

Mittwoch, 29. Januar:

Heiligkeit am Küchentisch: Die philosophische Bedeutung der Kaschrut – von Maimonides bis Heschel

Bevor wir uns mit den Quellen für einzelne Kaschrut-Vorschriften auseinandersetzen, wollen wir uns mit den philosophischen Hintergründen und Begründungen beschäftigen, wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben: Was ist der Sinn von Kaschrut – warum und wozu.

Dienstag 11. Februar, mit Rabbiner Levi Weiman-Kelman:

Klatsch und Tratsch – oder doch üble Nachrede?

„Laschon Ha-Ra“ – was halten die Rabbinen davon?

Wie gehen wir heute damit um?

*Rabbiner Levi Weiman-Kelman ist Rabbiner der Gemeinde „Kol Haneshamah“ in Jerusalem. Die Schiur wird in Englisch gehalten, gegebenenfalls mit deutscher Übersetzung.*

Montag, 24. Februar, mit Prof. Mark R. Cohen:

Zedaka – jüdisches Sozialwesen - zur Zeit von Maimonides

Als Hintergrund werden wir rabbinische Texte zum Thema Zedaka lesen, um rabbinische Konzepte von Armut und sozialer Gerechtigkeit zu verstehen. Prof. Cohen's Schiur wird dann die soziale Situation zur Zeit des Maimonides thematisieren, und den Umgang der jüdischen Gemeinden mit Armut, wie er aus den Dokumenten abzulesen ist, die in der berühmten Kairoer Genizah gefunden wurden.

*Prof. Mark R. Cohen ist Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin und Professor of Near Eastern Studies in Princeton University (USA) und ordinerter Rabbiner (JTSA). Die Schiur wird in Englisch gehalten, gegebenenfalls mit deutscher Übersetzung.*

Sonntag, 9. März:

Das Buch Wajikra

Detaillierte Vorschriften für die Priester und den Tempeldienst, lange Listen von Opfertieren und Tempelgegenständen .... Was hat das Buch Wajikra, das wir diese Woche im Gottesdienst zu lesen anfangen, mit modernem Judentum zu tun?

Montag, 24. März, mit Prof. Almuth Bruckstein:

„... und es geschah inmitten der Nacht“: Den Tod geben/den Engel umarmen

Einsichten zu Pessach aus Rembrandt und Midrasch

*Prof. Almuth Bruckstein lehrt Jüdische Philosophie, z.Zt. am Institut für Judaistik der Freien Universität Berlin.*

## Das Masorti-Lehrhaus

- Y In losem Rhythmus, ungefähr alle 14 Tage, laden wir zum gemeinsamen Lernen ein.
- Y Jeweils von 17.00-19.00 sollen Quellentexte zum Thema studiert werden, dann gibt es Kaffee/Tee und um 19.30 schließt sich eine Schiur an.
- Y Studiert wird in traditioneller Chewruta-Form, d.h. in Diskussion mit einem Studienpartner/einer Studienpartnerin, die Quellentexte liegen auf Hebräisch und in deutscher Übersetzung vor.
- Y In die Schiur um 19.30 werden die Ergebnisse aus dem Chewruta-Studium einfließen, aber sie ist auch für später Hinzugekommene offen.
- Y Sollte jemand um 17.00 noch keine Zeit haben, sich aber doch mit den Texten beschäftigen wollen, können diese vorher abgeholt oder zugeschickt werden – evt. kann auch ein Einzeltutorium vereinbart werden.
- Y Themen und Termine bis Pessach sind festgelegt, weitere Themenwünsche werden danach gerne berücksichtigt.
- Y Die Wochentage wechseln bewußt, damit wir Gelegenheit haben, herauszufinden, wann es insgesamt am günstigsten ist.
- Y Um Anmeldung wird gebeten – aber auch Kurzzentschlossene sind willkommen.
- Y Wir bitten um einen Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen.

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Eislebener Strasse 4 statt .